



Fragenbogen: «Weiterentwicklung der Dienstpflichten»

Zu welchem Zeitpunkt soll die Dienstpflicht absolviert werden? Unmittelbar nach der Lehre/Matura?	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
a) Bis wann sollte die Dienstpflicht spätestens abgeschlossen sein (Stand heute zwischen 20 und 34 Jahren für Personen ohne Dienstgrad)? b) Soll die Altershöchstgrenze für die Absolvierung der Dienstpflicht verringert werden (heute 34. Lebensjahr; je nach Dienstgrad max. 50. Lebensjahr)?	a) Lebensjahr: Stand heute beibehalten. b) <input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN
a) Durchgehende Dienstpflichtenerfüllung am Stück: Soll dem Durchdienermodell der klassischen Rekrutenschule mit Wiederholungskursen der Vorzug gegeben werden? b) Ist ein analoges Vorgehen beim Zivildienst wünschenswert?	a) <input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN b) <input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN
Auswahl: ...Anmerkung AIHK: Fragestellung unklar... 1. Unterstützen Sie den Vorschlag, den öffentlichen Sektor mit Zivildienstlern zu bedienen, damit sich die Verwaltungskosten reduzieren? 2. Oder soll sich die Dauer der Dienstpflicht reduzieren (heute 300 Tage bei Durchdienern oder Rekrutenschule mit 5 – 6 WK)? 3. Keine Änderung	Auswahl: <input type="checkbox"/> Option 1 <input type="checkbox"/> Option 2 <input checked="" type="checkbox"/> Option 3
Besteht für Sie der Wunsch, dass sich die Dienstpflicht verstärkt an die wirtschaftlichen Bedürfnisse anpasst (Ausbildungszertifikate, Bericht über das Verhaltensmuster während der Dienstpflicht, etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
Anmerkungen: Aarau, 11. März 2015 Wir stellen fest, dass das für Schweizer Männer obligatorische Dienstmodell – insbesondere bei der Armee – in den letzten Jahren mehrfach geändert wurde. Heute weiss praktisch niemand mehr, wie das aktuell geltende Modell genau aussieht (jedenfalls, sofern man sich nicht sehr intensiv damit beschäftigt hat). Das ist schlecht für unser auf dem Milizprinzip basierendes Dienstmodell und folglich auch negativ für die Bereitschaft der Wirtschaft, derartige Dienstleistungen zu akzeptieren. Es ist nach hier vertretener Ansicht Zeit, das bestehende Dienstpflichtmodell zu konsolidieren. Das gilt für Militär-, Zivilschutz- und Zivildienst. Aus Sicht der Wirtschaft ist es wünschenswert, wenn das Dienstpflichtsystem weiterhin eine gewisse Flexibilität erlaubt. Die heute bis zu einem gewissen Grad angebotene Wahlmöglichkeit, den (Militär-	

)Dienst am Stück (Durchdienermodell) oder aufgesplittet (RS mit WKs) zu absolvieren, muss beibehalten werden. Selbstverständlich hängt dieser Entscheid jedoch ganz massgebend den Aufgaben und dem Funktionieren der jeweiligen Sicherheitserbringern ab. Die Frage ist damit unter anderem auch direkt gekoppelt mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) und allfälligen Weiterentwicklungen im Bereich des Zivilschutz- sowie Zivildienstes. In diesem Punkt ist die Forderung des SAV, dass nämlich inskünftig die Dienstpflicht mehrheitlich durchgehend am Stück abgeschlossen werden soll (und dies notabene unmittelbar nach der Lehre oder Matura, folglich also so zwischen dem 19. und 20. Lebensjahr), aus unserer Sicht falsch! Unsere (Miliz-)Armee würde mit einem solchen Dienstmodell schlicht nicht mehr funktionieren. Das würde sodann wiederum die Sicherheit und folglich auch den Wirtschaftsstandort Schweiz gefährden, weshalb wir diese SAV-Forderung ganz klar ablehnen.

Wir würden es sehr begrüssen, wenn es künftig beide Möglichkeiten – also den Dienst an einem Stück oder die Aufteilung – geben würde und sodann jeder einzelne Dienstpflichtige anhand des individuellen Werdegangs und damit in bestmöglicher Abgleichung mit der zivilen Karriereplanung das für ihn geeignete Modell wählen kann. Prioritär ist jedoch das Funktionieren des jeweiligen Dienstes, weshalb sich die Frage der Absolvierung des Dienstes danach richten sollte.

Der Beginn der Erfüllung der Dienstpflicht sollte sinnvollerweise unmittelbar im Anschluss an die Lehre oder Matura erfolgen. Diesbezüglich unterstützen wir die Haltung des SAV. Der Abschluss der Dienstpflicht kann sich sodann aber je nach konkret gewähltem Modell allenfalls über Jahre hinaus verzögern. Wir beantragen daher die Beibehaltung des bisherigen Modells zwischen 20 und 34 Jahren für Fälle, wo kein Dienstgrad erworben wird; bei einem höheren Grad ist es folglich auch unumgänglich, dass sich der Abschluss der Dienstpflicht weiter hinaus erstreckt. Wir verweisen hierbei auf die vorstehende Begründung zum Funktionieren des jeweiligen Dienstes.

Wir unterstützen die zentrale Stossrichtung des SAV, wonach «keine Verschlechterung der aktuellen Ausgangslage» erfolgen darf. Eine Verlängerung der Dienstpflicht für den Zivilschutz oder die Freistellung von Frauen oder Ausländern/-innen für die freiwillige Leistung von Zivildienst lehnen wird klar ab. Gleichzeitig erachten wir aber auch eine Reduktion der Dienstpflicht in allen Bereichen für nicht angebracht. Insbesondere bei Zivildienst wäre eine Reduktion heikel, da damit die Anreize zur Leistung von Militärdienst gegenüber Zivildienst weiter abnehmen würden. Wir plädieren daher für die Beibehaltung des geltenden Systems. Unabhängig von der Dauer der Dienstpflicht erfolgende Einsatzformen der Zivildienstpflichtigen innerhalb des öffentlichen Sektors sind jedoch durchaus prüfenswert. Wir sind jedoch skeptisch, dass damit zusätzliche Mittel frei werden, welche zur Sicherstellung der EO-Finanzierung beitragen würden.

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Antworten sowie Anmerkungen.

Bei Unklarheiten oder Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,
Aargauische Industrie- und Handelskammer
David Sassan Müller
062 837 18 02 david.mueller@aihk.ch

Wir bitten Sie, uns Ihr Feedback per E-mail (maduz@arbeitgeber.ch) bis zum **11. März 2015** zukommen zu lassen.